- EA Thalys
1. Kehlberg de P. Kott, D. B. v. d. W.
2. De heer de v. d. W. de v. d. W.
3. D. v. d. W. de v. d. W. de v. d. W.
4. D. v. d. W. de v. d. W. de v. d. W.
5. D. v. d. W.
6. D. v. d. W.

Oppenhe
 Arken
 -
 O. v. d. W.
 v. d. W.

-
 D. v. d. W.
 de v. d. W.
 D. v. d. W. de v. d. W.
 de v. d. W.

operierender und also zu dessen Vollzug unentbehrlicher Faktor, noch ist sie, wie Brunner offenbar meinte oder noch meint, mit dem Gericht Gottes indirekt, als dessen subjektive Erscheinungsform identisch. Die "Traurigkeit", die wirklich unsere eigene Möglichkeit ist, ist immer jene Traurigkeit, von der es 2. Kor. 7, 10 heisst, dass sie "den Tod wirkt". Mag sie immer "aufgedeckt" werden; was hier aufdeckbar ist und zum Vorschein kommen kann, wird doch nie die "gottgemässe" Traurigkeit sein, die jene "nicht zu bereuende Reue" wirkt, die zum Heil führt. Wohlverstanden, auch dann nicht, wenn sie unter dem Vorzeichen der Gnade steht! Vielmehr dürfte, gerade wenn sie unter das Zeichen der Gnade tritt, einzusehen sein: in der Traurigkeit, die ich als meine eigene erlebe, durchmache und kenne, bin ich immer noch und erst recht mein eigener Herr und Meister. Die "Entsicherung" der natürlichen Gotteserkenntnis, die Auflösung der "weltanschaulichen Fiktionen", die ich in meinem bischen Verzweiflung mir selbst in der Tat vornehmen und fertigbringen kann, läuft, je gründlicher mein Gelingen dabei ist, umso sicherer hinaus auf das Ereignis der Aufrichtung des schlimmsten aller Götzen, nämlich einer angeblichen "Wahrheit", von deren Thron aus ich alle Götter als Götzen meine durchschauen und entlarven zu können. Die dann von mir entgötterte Welt ist wahrlich weder das Reich des lebendigen Gottes, noch auch nur eine Vorbereitung dazu, sondern unter allen Teufeleien, mit denen ich mich diesem Reich widersetzen kann, wahrscheinlich die übelste. Was sollte dieser Griff nach dem Weltrichteramt gar mit dem Gehorsam Christi von 2. Kor. 10, 5 zu tun haben? Wo ist da die Gefangennahme aller Vernunft? Triumphiert sie da nicht erst recht in unbändigster Hybris? Gibt es einen dicke- ren Hochmut als den eines gewissen Kierkegaardianismus? Hat es je einen ausgesprochenen Prometheismus gegeben als den der Philosophie der an sich selbst verzweifelnden Existenz? Wie sollte jene "negative